

nischen Revolution vollzieht und in seinem sozialen Inhalt durch das jeweilige System der Produktionsverhältnisse bestimmt wird. Das Resultat dieses Prozesses, automatisierte Maschinensysteme, bildet nach heutigen Erkenntnissen die höchste Entwicklungsstufe der —► *Technik*.

Die automatisierte Technik ist dadurch charakterisiert, daß Produktionsprozesse, Leitungsprozesse, Informationsverarbeitungsprozesse usw. ohne unmittelbare Mitwirkung des Menschen durch die mit elektronischen Steuer- und Regelanlagen verbundenen Maschinensysteme ausgeführt werden, während die Tätigkeit des Menschen darin besteht, diese Prozesse zu planen, zu leiten und zu kontrollieren. In der automatisierten Produktion tritt der Arbeiter neben den unmittelbaren Fertigungsprozeß, überwacht und beherrscht ihn wissenschaftlich. „Die Arbeit erscheint nicht mehr so sehr als in den Produktionsprozeß eingeschlossen, als sich der Mensch vielmehr als Wächter und Regulator zum Produktionsprozeß selbst verhält. . . Es ist nicht mehr der Arbeiter, der modifizierten Naturgegenstand als Mittelglied zwischen das Objekt und sich einschleibt; sondern den Naturprozeß, den er in einen industriellen umwandelt, schiebt er als Mittel zwischen sich und die unorganische Natur, deren er sich bemeistert. Er tritt neben den Produktionsprozeß, statt sein Hauptagent zu sein. In dieser Umwandlung ist es weder die unmittelbare Arbeit, die der Mensch selbst verrichtet, noch die Zeit, die er arbeitet, sondern die Aneignung seiner eignen allgemeinen Produktivkraft, sein Verständnis der Natur und die Beherrschung derselben durch sein Dasein als Gesellschaftskörper — in einem Wort die Entwicklung des gesellschaftlichen Individuums, die als der große Grundpfeiler der Produktion und des Reichtums erscheint“ (Marx, Grundrisse der Kritik der politischen Öko-

nomie, 592/593). Die A. erfordert daher ein hohes Niveau der Wissenschaft und Technik, eine entwickelte Arbeitsteilung und einen hohen Grad der Konzentration und Mechanisierung der Produktion. Die A. ermöglicht es, die Arbeitsproduktivität erheblich zu steigern, die Selbstkosten zu senken und den Produktionsausstoß zu vervielfachen.

Im Sozialismus ist die A. eine wichtige Richtung der Entwicklung der Produktivkräfte, die je nach den konkreten Bedingungen durch die Mechanisierung und Rationalisierung der Produktion vorbereitet und ergänzt wird. Sie führt zu einer grundlegenden Veränderung der materiell-technischen Basis der sozialistischen Gesellschaft und ist ein notwendiger Bestandteil der Errichtung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Die Produktion der kommunistischen Gesellschaft wird durch eine immer weitergehende komplexe A. charakterisiert sein, wodurch die erforderliche Höhe der Arbeitsproduktivität zur Erzeugung eines Überflusses an materiellen Gütern, zur Verkürzung der notwendigen Arbeitszeit und zur Schaffung der Bedingungen für die universelle Entwicklung der Individuen möglich werden wird. Bereits im Sozialismus ist die A. auf diese gesellschaftlichen Ziele gerichtet, was seinen Ausdruck darin findet, daß sie stets der Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten der Werktätigen, ihrer sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung und der sozialistischen Ausprägung des Charakters und Inhalts der Arbeit dienen muß. Nur der Sozialismus und Kommunismus können eine planmäßige und umfassende A. im Interesse der Werktätigen und mit den Werktätigen durchführen, weil hier die gesellschaftlichen, bildungsmaßi- gen und geistigen Voraussetzungen dafür vorhanden sind bzw. geschaffen werden und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen beherrscht werden können.